

## **Ergebnisprotokoll der 24. Sitzung des Frauenpolitischen Beirats am 14.9.2010**

---

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste (Stimmberechtigt: 11 von 13)  
Es fehlen bzw. sind entschuldigt: Netzwerk Frauengesundheit/Frau Walcker-Mayer; ÜPFI

### Protokoll/ Tagesordnung:

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 20.4.2010 und zur Tagesordnung der heutigen Sitzung.

### **TOP 1: Aktuelles**

1. Die erste Berichterstattung zur Umsetzung des Masterplans zum GPR 2008-2011 erfolgte mit Stichtag zum 31.12.2009. Online ist der 473 Seiten umfassende Bericht abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/gender/index.html>.

Der Bericht gibt insgesamt einen guten und sachgerechten Überblick über den Stand der Gleichstellungspolitik im Land Berlin, über Schwerpunkte und Erfolge, aber auch über Bedarfe und Lücken. An der aktuellen Berichterstattung haben neben allen Senatsverwaltungen auch vier Bezirke teilgenommen. Perspektivisch ist die Mitwirkung weiterer Bezirke geplant.

Ein zweiter Masterplan-Bericht wird noch folgen, wodurch die gesamte Legislaturperiode abgedeckt sein wird.

Zudem ist eine Konferenz zum Thema Gender-Budgeting / Gender-Mainstreaming in Planung.

2. Am 25.8. startete die berlinweite Kampagne zu häuslicher Gewalt mit einem Kinospot, Großplakaten und Postkarten. Der Kinospot wird in insgesamt 34 Cineplex- und Off-Kinos gezeigt. Dazu wurde eine website mit Informationen zu Hilfeangeboten geschaltete unter [www.hinter-deutschen-wänden.de](http://www.hinter-deutschen-wänden.de), die bis 3.9. bereits 1.800mal besucht wurde.

Plakate und Postkarten sind stark nachgefragt und werden derzeit nachgedruckt.

3. Sen WTF wird in der kommenden Woche mit den Vorbereitungen für den neuen Vertragszeitraum 2011/12 beginnen und die Projekte um Überarbeitung der die Beschreibung der Leistungen betreffenden Vertragsteile bitten.

### **TOP 2: Diskussion zum Thema Weibliche Armut in Berlin – u.a.**

- Ergebnisse der Veranstaltungen der Armutswoche - Frau Landero berichtet aus der Berliner Armutskonferenz
- Lohnentgeltgleichheit

Frau Landero: berichtet über die Mitarbeit der FZ Paula Panke und Frieda in der AG „Weibliche Armut“ der Armutskonferenz. Innerhalb der Arbeitsgruppe soll das Teilthema *Altersarmut* bei Frauen bearbeitet werden. Die entsprechenden Fakten sind vorhanden, gefragt ist nun, welche Strategien gegen weibliche Armut im Allgemeinen und speziell gegen Altersarmut erforderlich sind.

### Materialien für den Beirat:

- Tätigkeitsbericht der Fachgruppe Frauenarmut in Berlin der LAK für die Mitgliederversammlung am 17.6.2010
- Resolution der Landsarmutskonferenz Berlin
- Bestandsaufnahme Frauenarmut in Berlin

Eine der Ursachen für weibliche Armut wird auch in der *Ungleichheit im Lohnentgelt* gesehen. Grundsätzlich hat der Berliner Senat außerhalb von Appellen an die Tarifpartner keine Änderungsmöglichkeiten. Maßnahmen der Senatsverwaltung Wirtschaft, Technologie und Frauen bestehen u.a. in der Förderung eines Modellprojektes für Coaching von Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf (mit dem Ziel, zu lernen, sich bei Gehaltsverhandlungen nicht klein zu machen und Forderungen zu stellen), in Unterstützung des jährlichen Equal Pay Days und in Initiativen zur Änderung des Berufswahlverhaltens von Mädchen (z.B. Girls Day), damit gut bezahlte Berufe mit Aufstiegschancen, insbesondere im MINT-Bereich gewählt werden.

Aus Sicht der Abt. Frauen und Gleichstellung stellt *Alleinerziehend* zu sein das Hauptrisiko für Armut dar. Aus diesem Grunde hat Sen WTF sich diesen Arbeitsschwerpunkt zur intensiven Bearbeitung gewählt und am 30.6.10 im Umweltforum Berlin die Fachtagung „**Alleinerziehend doppelt gefordert. Unterstützung, Vernetzung und Handlungsbedarfe für Berlin**“ veranstaltet. Die Fachtagung setzte sich zum Ziel, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen die bestehenden strukturellen Hürden für Alleinerziehende zu diskutieren und praxisorientierte Lösungsansätze für Berlin zu entwickeln.

Frau Hentschel berichtet kurz über die Tagung. Die Dokumentation der Veranstaltung ist unter dem Link [www.gleichstellung-weiter-denken.de](http://www.gleichstellung-weiter-denken.de) einzusehen.

Den Focus in der jetzigen Diskussion allein auf *Altersarmut* zu setzen, greift aus Sicht der Senatsverwaltung zu kurz. Die Situation der Frauen, die jetzt Rente beziehen, ist überwiegend von einem Familieneinkommen aus der Ehe und/oder aus eigener Erwerbstätigkeit erwirtschaftet geprägt. Die eigene Rente der Frauen allein als Maßstab zu nehmen, ist keine konkrete Ablichtung. Ziel muss sein, Altersarmut zu verhindern und ein eigenständiges Leben führen zu können. Die Voraussetzungen hierfür sind, Qualifizierung der Frauen, existenzsichernde Beschäftigung und Kinderbetreuung.

Von besonderem Interesse ist auch zu erfahren, welche Haupthindernisse und Handlungsbedarfe sich aus der täglichen Projektarbeit und den Erfahrungen der einzelnen Beiratsmitglieder heraus zeigen.

So haben beispielsweise *ältere Migrantinnen* ein hohes Armutsrisiko, wenn gesundheitliche Einschränkungen mit hohen aus Eigenmitteln zu finanzierenden Ausgaben hinzu kommen. Auch der von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitrag ist zusätzlich aus Einkommen zu finanzieren, da er von Kostenträgern nicht übernommen wird.

Die Situation *älterer Frauen* allgemein ist durch sehr unterschiedliche Problemlagen geprägt, die eine genaue Betrachtung und Differenzierung nötig machen.

Positiv ist zu bemerken, dass die Belange behinderter Frauen bereits in vielen Zusammenhängen ohne ausdrückliches Einfordern mitgedacht werden; besonderes Augenmerk ist hierbei auf die Situation *behinderter, alleinerziehender Frauen* und der *Teilhabe am Erwerbsleben* zu legen.

In diesem Zusammenhang ist ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass die Berliner Armutskonferenz aus verschiedenen Arbeitsgruppen besteht, wobei nicht alle relevanten Gruppen vertreten sind; es fehlen z.B. Seniorenvertretungen oder behinderte Frauen.

Daher ergeht in diesem Zusammenhang die ausdrückliche Bitte an die Beiratsvertreterinnen, sich mit den Erfahrungen und Ergebnissen aus den jeweiligen Bereichen (z.B. Migrantinnen, behinderte Frauen) in die Armutskonferenz einzubringen und den Vertreterinnen der Frauengruppe entsprechende Informationen zukommen zu lassen sowie Handlungsbedarfe und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Zum weiteren Vorgehen wurde vorgeschlagen, zur kommenden eine Sprecherin der Landesarmutskonferenz Berlin einzuladen, um den strategischen Ansatz zur Bekämpfung von (weibli-

cher) Armut zu besprechen. Frau Landero wird den Einladungswunsch des Beirats mit Fr. Prof. John besprechen.

*(Anm: Am 1.11. hat Fr. Landero mitgeteilt, dass ihre Bemühungen, eine Sprecherin der Landesarmutskonferenz Berlin (Fr. Prof. John oder Fr. Kahl-Passoth) als Referentin zur kommenden Sitzung einzuladen, leider keinen Erfolg hatten. Im Jahr 2010 gibt es keine freien Kapazitäten mehr.)*

### **TOP 3: GPR/Masterplan: aktueller Stand**

- unter TOP 1, Nr. 1 abgehandelt

### **TOP 4: Vorbereitung der kommenden Sitzung am 23.11.10**

TOP 1           Aktuelles

TOP 2           Fortsetzung Diskussion zum Thema **Weibliche Armut in Berlin** –

TOP 3           Festlegung der Themen für das erste Halbjahr 2011 und Vorbereitung der TO für die kommende Sitzung

TOP 4           Verschiedenes

### **TOP 5: Verschiedenes**

Aktueller Stand zum Thema **Berufsorientierung und Berufsvorbereitung für Migrantinnen:**

Im Juli 2010 wurde im Rahmen einer Gesprächsrunde mit Vertreterinnen der Migrantinnenprojekte über die Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Situation von Migrantinnen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gesprochen. Hierbei standen die Probleme bei Übergang Schule/Beruf und beim Erreichen von Ausbildungsabschlüssen im Vordergrund.

Dabei wurden die Vorschläge der Träger für ein 3-Stufen-Programm diskutiert:

1. Wettbewerb ausschreiben / Preisverleihung für junge Frauen mit Migrationshintergrund, die trotz schlechter Startchancen beruflich etwas erreicht haben (Vorbildfunktion)
2. Fachtagung zu Übergang Schule/Beruf (Kooperation mit Fachverwaltungen, Was sind gute Angebote und warum?)
3. Entwicklung Kompetenzzentrum (Projekte tio - Elisi Evi – Beraberce), Verbesserung der Kooperation mit Schule

Anlage:

Verteiler Stand: Oktober 2010